

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

50 (28.2.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533660)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. E. Meißner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 50.

Donnerstag den 28. Februar 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Oldenburg, 26. Febr. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: den vom 1. März d. J. ab zum Mitgliede der Zollinspektion ernannten Zollinspektor Herren in Oldenburg von seiner Stellung als Mitglied der Prüfungskommission für die Subalternstellen des Zivilstaatsdienstes, Abteilung für die Stellen der Grenz- und Steueraufsicht und die sonstigen unteren Stellen des Zoll- und Steuer-Aufsichtsdienstes, zu entbinden und an seiner Stelle den jetzigen Hauptamtskontrolleur, demnächstigen Zollinspektor Tolle in Oldenburg zum Mitgliede genannter Abteilung der Kommission zu ernennen, sowie der Rektor Drees an der Stadtschule A in Oldenburg seinem Ansuchen entsprechend zum 31. März d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Korrespondenzen.

* **Jever, 27. Febr.** Das diesjährige Bundeskriegsfeiertag findet am 16. Juni in Osterburg statt.

* **Zur Fleischbeschau.** Es dürfte angebracht sein, folgende Gesetzesbestimmung in Erinnerung zu bringen: „Wer Schweinefleisch in rohem oder verarbeiteten Zustande verkauft oder gewerbsmäßig zum Genuß verabreicht, ist, wenn er ein Schwein schlachtet oder schlachten läßt, verpflichtet, dasselbe durch einen oberrichtlich bestellten Sachverständigen (Fleischbeschauer) mikroskopisch untersuchen zu lassen.“

* **Ergebnis der Volkszählung.** Laut Mitteilung des kaiserl. Statistischen Amtes beläuft sich die Bevölkerungsanzahl des Deutschen Reiches auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 auf 56 345 014 Einwohner, davon sind 27 731 067 männliche und 28 613 947 weibliche. Auf Preußen entfallen 34,5, auf Bayern 6,2, auf Sachsen 4,2 und auf Württemberg 2,3 Millionen. In den Großstädten mit über 100 000 Einwohnern, deren es jetzt 33 gibt, wohnen 9 108 814 Personen. Seit 1895 wuchs die Reichsbevölkerung um 4 000 000 oder 7,78 Prozent; das bedeutet den höchsten Zuwachs in den letzten sechs Jahrzehnten.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich erkläre mich zu allem bereit, und wenn ich mich heute jener Stunde erinnere, so begreife ich selbst nicht, daß ich damals so ruhig und gleichmütig bleiben konnte. Endlich hielt der Wagen, ich stieg aus, meine beiden Begleiter führten mich durch lange Gänge, Treppen hinauf und wieder hinunter, und obgleich die Knie unter mir zusammenbrachen wollten und ich wohl erkannte, daß man absichtlich mich in die Irre führte, wagte ich doch nicht, gegen diese nutzlose Wanderung zu protestieren. Endlich erlaubte man mir das Tuch abzunehmen. Ich stand in einem großen, nur matt beleuchteten Zimmer, und ich war umringt von etwa sechs verummanteten Gestalten, die schwarze Halbmasken trugen und in deren Händen ich Dolchlingen funkelte sah. Die Wände des Zimmers waren ringsum mit schwarzen Tüchern behangen, ich konnte weder ein Fenster noch eine Thür entdecken, das Mobiliar bestand aus einem langen Tische und einem Duzend hochlehniger Stühle. Auf dem Tische standen Weinflaschen und Gläser, sowie einige Schüsseln mit Fleisch, Käse, Brot und Butter. Man ließ mich das alles in Ruhe betrachten. „Sie sind müde und werden einer Erfrischung bedürfen“, sagte mein Führer, den ich an der Stimme wiedererkannte, „ruhen Sie sich einige Minuten aus und trinken Sie ein Glas Wein.“ Ich ließ mir das nicht zweimal sagen und ich erinnere mich noch, daß es ein vorzügliches spanisches Wein war, der meine Kräfte im Nu wieder belebte. Mein Führer sah mir gegenüber, die übrigen Kerle standen stumm, mit dem Dolche in der Hand hinter mir, es wahr wahrhaftig keine angenehme Situation.“

„Werkwürdig, daß Du das Alles früher niemals er-

—* Am Sonntag den 3. März abends 8 Uhr findet in der Mooshütte ein Gesellschaftsabend statt. Da eine berühmte Künstlertruppe (Damen und Herren) zu diesem Abend engagiert ist, wird allen Teilnehmern Gelegenheit geboten, sich einige vergnügliche Stunden zu bereiten.

* **Oldenburg, 27. Febr.** Die Oldenburger Handelsbank wird ihrer diesjährigen am 28. März stattfindenden Generalversammlung außer Regularien auch die Auflösung der Bank und die Genehmigung eines Abkommens mit der Oldenburgischen Landesbank hier wegen Uebernahme der Bareler Filiale der Handelsbank durch die Landesbank vorschlagen. Die Handelsbank wird pro 1900 4 pSt. Dividende verteilen. — Die Geflügelcholera ist hier immer noch nicht unterdrückt, indeß hört man nicht, daß sie von Hof zu Hof sich weiter verbreite. In den besetzten Hühnerställen hat die Seuche in den letzten Tagen immer noch ihre Opfer gefordert. Die Hühnerbestände einer ganzen Reihe von hiesigen Hühnerzüchtern sind durch die Krankheit fast ganz dezimiert.

* **Eisenbahn-Personalien.** Der Hilfsarbeiter Trautsch ist für die Station Delmenhorst angenommen. Veretzt sind: Stationsassistent J. D. Thieden von Gude nach der Güterabfertigung Oldenburg, Hilfsarbeiter Gerken von Esfleth nach Regha, Bureauanwärter Thieling von der Güterabfertigung Oldenburg nach dem Rechnungsbureau, Hilfsarbeiter Klingenberg von Delmenhorst nach der Güterabfertigung Oldenburg.

* **Oldenburg, 25. Febr.** Ein Schauturnen der Damen-Abteilung des hiesigen Turnvereins fand am Sonnabend in der Turnhalle an der Ofenerstraße vor einer großen Anzahl geladener Gäste statt, unter denen sich zur besonderen Freude des Vereins auch H. R. R. H. die Frau Großherzogin sowie die Großherzogin von Mecklenburg-Schwern befanden. Die große Halle erwies sich, schreibt der Gen.-Anz., auch diesmal wieder schier als zu klein für die Menge der Geladenen, aber es wurde immer noch Platz geschafft, was besonders durch die zweckmäßige aufsteigende Anordnung der Sitzplätze ermöglicht wurde. Die großherzoglichen Herrschaften erschienen kurz nach 5 Uhr in der festlich dekorierten Halle, empfingen mit der von der Musik zum Vortrag gebrachten Nationalhymne. Herr Ratsherr Propping begrüßte die hohen

Gäste mit einer Ansprache, in welcher der Genugthuung des Vereins über die Ehre des Besuchs Ausdruck gegeben wurde und welche in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser Großherzogliches Haus ausklang. Alsdann erfolgte unter Musikbegleitung der Aufmarsch der Turnerinnen, die in ihren schmucken Kostümen, blauer Rock und helle Blouse mit blauer Kravatte, einen ungemein lieblichen Anblick gewährten. Die turnerischen Übungen begannen mit einem Stabreigen, verbunden mit Fußübungen als Zwischenbewegung. Ungemein anziehend war auch das von der Gesamtheit der Turnerinnen an den Geräten ausgeführte Ringturnen, bei dem nicht nur die stramme Eleganz vieler Damen auf das vortheilhafteste zur Geltung kam, sondern bei welchem auch die körperliche Kraft und Ausdauer der Turnerinnen die Feuerprobe zu bestehen hatte. Besonders elegante Übungen wurden am Barren durchgeführt, doch zeigten auch die Übungen am Pferd, Reck und am Sprungbrett, was Fleiß und guter Wille selbst beim sog. „zarten“ Geschlecht zu leisten vermag. Einer der Glanzpunkte des Abends war der von 48 Damen in Linienaufstellung ausgeführte Tanzreigen, der den Zuschauern ein ganz reizendes Bild zeigte. Die Grazie der Bewegungen dieser meist frischen schlanken Frauengestalten, die Sicherheit der Bewegungen, die erhellten glühenden Gesichter und leuchtenden Augen, bildeten eine wahre „Kollektion“ von Dingen, welche Männerherzen gefählich werden können. Auch das auf den Reigen folgende, von 18 Damen mit viel Grazie ausgeführte Reulenschwingen muß als eine ganz hervorragende Leistung bezeichnet werden, die Herrn Späth und den mitwirkenden Damen zur großen Ehre gereicht und die vom Publikum mit großem Beifall quittiert wurde. Eine entzückende Ueberröschung bildete der von 24 Damen in Halbfreisstellung ausgeführte Reigen. Es waren hierzu meist jüngere Damen ausgewählt, welche die mannigfachen Verschlingungen dieses Reigens mit viel Geschick und Anmut ausführten. Mit buntem Band in den oldenburgischen Farben unawundene Möhreisen bildeten die Bindelreihen zwischen den lieblichen Tänzerinnen, deren Reigen dadurch ein ganz besonders farbenreiches und anziehendes Gepräge erhielt. Ein Rürtturnen am Rundlauf, zu dem sich die Damen förmlich drängten, und bei dem die kühnsten, gewagtesten

zählt hast“, sagte die alte Dame, in deren fleißigen Händen die Stricknadeln geräuschvoll klapperten, „mancher andere würde sich bei jeder passenden Gelegenheit mit diesem interessanten Abenteuer gebrüht haben.“

„Ich will das gerne glauben“, erwiderte der Doktor lächelnd, während er einige Tabakstümpchen von der Beste schnitt und dann mit der Hand langsam über den grauen Bart strich, „aber solches Sichbrühen ist Sache der Großmänner, und zu diesen wirst Du mich hoffentlich nicht rechnen. Uebrigens verbot mir auch in der ersten Zeit meiner Heimkehr schon die Klugheit, dieses Ereignis zu veröffentlichen und später dachte ich nur selten noch einmal daran. Laß mich nun den abgebrochenen Faden wieder anknüpfen.“ „Sie sehen, daß Sie vollständig in unserer Gewalt sind“, sagte mein Führer mit der größten Gemütsruhe, nachdem ich das erste Glas Wein getrunken hatte, „Sie sind es nicht allein in dieser Stunde, Sie werden es nun auch bleiben, so lange Sie leben. Unser Geheimnis wird Ihnen nicht verborgen bleiben können, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die Zeitungen morgen oder übermorgen darüber berichten und Sie werden alsdann den Zusammenhang erraten. Aber Sie kennen die Personen nicht. Sie kennen dieses Haus und diese Straße nicht und wir verbieten Ihnen darauf bezügliche Nachforschungen anzustellen. Wenn Sie glauben, der Polizei Anzeige machen zu müssen, so thun Sie es auf Ihre Gefahr hin, erwachen uns irgendwelche Unannehmlichkeiten daraus, so sind Sie der erste, den unsere Rache trifft.“

— „Ich zweifle nicht daran“, erwiderte ich, „vor allen Dingen aber sagen Sie mir jetzt, was Sie von mir verlangen.“ — „Nun wohl, einer unserer Freunde ist durch einen Schuß verumt, Sie sollen die Kugel herausziehen und uns für die weitere Behandlung der Wunde die nötigen Verabreichungsregeln geben. Wenn Sie Ihr chirurgisches Bestick nicht bei sich führen, so können wir Ihnen eins geben, wir sind mit Allem versehen. Ich bitte zu-

stimmend, mein Führer erhob sich und öffnete an einer Seite des Zimmers den Vorhang. Ich trat in ein kleineres Gemach, die Vermummten folgten mir insgesamt.“

„In diesem Gemach“ fuhr Doktor Ladenburg in seiner Erzählung fort, „waren die Wände verhangen und von einer Thür oder einem Fenster nichts zu entdecken. Auf einem Bette lag ein großer, starker Mann, der ebenfalls eine Halbmaske vor dem Gesicht trug und dessen Oberkörper unbeliebt war. Mein Führer deutete auf ihn und sagte in befehlendem Tone: „Geben Sie die Kugel heraus und fassen Sie sich nicht um das Gesicht und die Gestalt des Verwundeten.“ Ich trat hinzu und untersuchte die Wunde; die Kugel war in die Schulter eingedrungen und das Wimmern und Stöhnen des Mannes bewies mir, daß er große Schmerzen litt. Ich holte mein Bestick heraus und begann meine Arbeit. Es gelang mir bald, die Kugel zu finden, aber in dem Moment, in dem ich sie herausziehen wollte, riß der Verwundete mit einem furchtbaren Schmerzensschrei die Maske vom Gesicht und wurde gleich darauf bewußtlos. Der kurze Augenblick hatte mir genügt, John Carlsen zu erkennen, und mein Blick, der starr auf dem todesbleichen Gesicht ruhte, verriet mich. Als ich aufschaute, sah ich die funkelnden Augen meines Führers durchdringend auf mich geheftet, ich fühlte, daß ich verloren war, weil ich durch einen unglückigen Zufall das Geheimnis erfahren hatte. Und in diesem Augenblicke erst entfiel ich mich der Schutzwanne, die ich selbst für alle Fälle in der Tasche trug, sie war im nächsten Moment in meiner Hand und mit einem raschen Sprunge stand ich an der Wand, so daß ich einen Angriff von hinten nicht zu fürchten hatte. „Meine Herren“, sagte ich mit scharfer Betonung, „es war nicht meine Schuld, daß ich etwas entdeckte, was Sie mir geheimhalten wollten, ich kenne Sie Alle nicht, aber ich kenne diesen Verwundeten, und wenn Sie mir nicht auf Ihr Ehrenwort versprechen, daß Sie mein Leben nicht antauchen werden, so bin ich

Sachen gemacht wurden, die häufig laute Heiterkeitsausbrüche im Gefolge hatten, bildete den Schluß des Damen-Schauturnens. Nach erfolgtem Abmarsch der Turnerinnen sprach Herr Späth den Großherzoglichen Herrschaften und den übrigen Gästen den Dank des Vereins für die freundliche Aufnahme des Gebotenen aus. I. R. G. die Großherzogin zog vor dem Aufbruch Herrn Späth in ein längeres Gespräch, in welchem sich die hohe Frau eingehend über den Verein selbst und seine Damenriege orientierte und ihrer lebhaften Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gab. Die hohe Frau äußerte sich mit unerschöpflich Genugthuung darüber, daß den Oldenburger Damen im Turnverein Gelegenheit geboten werde, sich auch körperlich auszubilden. Die Großherzogin gab u. a. auch der Frage Ausdruck, ob es nicht möglich sei, die in der Turnhalle gesehenen Reigen z. an Stelle der gebräuchlichen Tänze einzuführen.

In Sever wurde vor einigen Jahren das Damenturnen zuerst eingeführt; das lebhafteste Interesse, welches sich anfangs zeigte, ist aber leider bald gewichen, nur eine verhältnismäßig kleine Schar ist der eblen Turnerei treu geblieben. Es sollte nichts unversucht bleiben, der Turnerei neue Anhängerinnen zu gewinnen.]

Wilhelmshaven, 26. Febr. Gestern fand in der Burg Hohenzollern die ordentliche Generalversammlung der Wilhelmshavener Aktienbrauerei statt, in welcher 29 Aktionäre mit 2943 Stimmen (588 600 Mk. Aktienkapital) vertreten waren. Zunächst wurde der Jahresbericht erstattet. Nach demselben hat sich der Umsatz um etwa 2000 Hektoliter gegen das Vorjahr verringert, was auf Abwesenheit zahlreicher Marineoffiziere zurückzuführen ist. Der Bruttogewinn belief sich auf 103 086,92 Mk. Davon sollen verwendet werden zu Abschreibungen 31 111,66 Mk., für den Reservefonds 3500 Mk., für Vermögensgegenstände des Aufsichtsrats 3798,70 Mk., 8 pEt. Dividende an die Aktionäre gleich 64 000 Mk. und für gemeinnützige Zwecke 676,56 Mk. Von letzteren sollen erhalten der vaterländische Frauenverein hier 100 Mk., der Wohlfahrtsvereinsverein hier 100 Mk., der Panter Frauenverein 100 Mk., der evang. Jünglingsverein, der kathol. Seemannsverein, die Witwen des Veteranenvereins hier, und der Panter Badeverein je 50 Mk., die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 30 Mk. und die Ueberschwebenten in Leer 146,56 Mk. Das statutengemäß ausstehende Mitglied des Aufsichtsrats, Kaufmann Edo. Fuß, sowie die vorjährigen Revisoren C. Giffel, C. Dirichs und G. Aden-Bant wurden durch Zuzug einstimmig wiedergewählt.

Leer, 26. Februar. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Hilfskomitees berichtete der Schatzmeister, daß für die Ueberschwebenten ca. 42 000 Mark eingegangen seien. Von 1000 Mk., die der vaterländische Frauenverein zu Hannover eingekauft hat, sind 400 Mk. an Bremer überwiesen. Die Sammlung soll jetzt geschlossen werden.

Schwurgericht zu Oldenburg.

3. Sitzung vom 26. Februar vormittags 10 Uhr.

Wegen Meineides haben sich zu verantworten 1. die Witwe des Arbeiters Johann Reinhard Abdis, Dirrke Marg. Catharine geb. Gollner zu Ropphöhe, 2. der Maurergeselle Johann Drilling aus Geseck, beide zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Als Verteidiger sind zugeordnet Rechtsanwalt Lohse der Abdis und Regierungsrat Dr. Weder dem Drilling. Zu der unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Verhandlung sind 15 Zeugen geladen. Nachmittags 5 1/2 Uhr wurde das Urteil öffentlich verkündet, es lautet auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen gegen die Abdis wegen Meineides

entschlossen, es teuer zu verkaufen. Ich werde zwei von Ihnen niederstrecken, ehe Ihre Dolche mich erreichen, aber andererseits bin ich auch bereit, Ihnen Verschwiegenheit zu versprechen.“ Die Vermunaten standen mir in ruhiger, entschlossener Haltung gegenüber; meine Worte schienen gar keinen Eindruck auf sie gemacht zu haben. „Das genügt“, erwiderte mein Führer, „wie werden später darüber reden, nachdem Sie vorerst Ihre Arbeit.“ „Nicht eher, bis Sie mir das Versprechen gegeben haben!“ rief ich. Er gab es ohne Zögern, und ich hatte nun meine Arbeit rasch beendet. Nachdem die Wunde gereinigt und der Verband angelegt war, wurde ich in das große Gemach zurückgeführt, und ich mußte hier wieder Platz nehmen und ein Glas Wein trinken. Man fragte mich, ob die Wunde lebensgefährlich sei; sie war es nicht; man ersuchte mich, die nötigen Verhaltensmaßregeln zu geben, die mein Führer niederschied, damit sie ganz genau befolgt werden konnten. „Und nun hören Sie mich“, sagte er mir gehobener Stimme, nachdem dies alles geschehen war, „prägen Sie meine Worte sich Ihrem Gedächtnisse ein und vergessen Sie keins von ihnen. Ihre Schußwaffe kann uns nachhaftig nicht einschüchtern, ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß wir alle einem solchen Spielzeug schon oft gegenüber gestanden haben und daß wir mit leichter Mühe Sie entwaschen könnten. Wir sind allein in diesem Hause, und das Haus liegt einsam, der Schuß würde nur von uns gehört werden, auf Hülfe von außen dürfen Sie also nicht rechnen. Und glauben Sie mir ferner, wenn dorthin der Schuß gefallen wäre, so würden Sie jetzt ein toter Mann sein.“

(Fortsetzung folgt.)

nach §§ 154, 157 Ziffer 1 des St.-G.-B. auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre 6 Monaten und 3 Jahren Ehrverlust, gegen Drilling wegen fahrlässigen Falschheides nach § 163 des St.-G.-B. auf 6 Monate Gefängnis, ab 1 Monat Untersuchungshaft.

Vermischtes.

*** Kiel, 24. Febr.** Der bei dem Untergang des Dampfers City Rio de Janeiro durch einen Sprung über Bord gerettete Korvettenkapitän Hecht befand sich auf der Heimreise aus Ostasien, wo er erster Offizier des Kreuzers Gertha war. Nachdem Kapitän zur See v. Uebodm ins Hauptquartier des Grafen Waldersee kommandiert war, übernahm Hecht die Führung des Schiffes. In der Heimat wird er Ausrichtungsdirektor der Danziger Staatswerft.

*** Marienburg, 24. Febr.** Berechtigtes Aufsehen erregt hier folgendes Vorkommnis: Am 5. März soll an der hiesigen Landwirtschaftsschule die Abiturientenprüfung beginnen, zu der sich 32 Schüler gemeldet haben (12 Schüler sind jedoch von vornherein zurückgestellt worden). Für diese Prüfung wurden von Herrn Direktor Dr. Kuhnke dem Dezenten und Prüfungskommissar, einem Schulkolleg in Danzig, mit eingeschriebenem Briefe und mit dem Siegel der Anstalt versehen die Themat mitgeteilt. Dieser Brief ist erbrochen und wieder so zugemacht worden, daß auf dem Siegel ein Fingerabdruck zu bemerken ist. Eine sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Brief von dem Schuldienere der Landwirtschaftsschule, bald nachdem er ihm von Herrn Direktor Dr. Kuhnke eingehändigt war, zur Post gebracht worden ist; der Stempel auf dem Briefe deckt sich mit der Zeit der Uebergabe. Dem Direktor ist auch der Poststempel über den Brief, gleich darauf vom Schuldienere zugestellt worden. Da der Brief wie man der Elbing. Zig. zufolge annimmt, nur im Interesse eines oder mehrerer Examinanden erbrochen sein kann, ist auch bei der Post eine Untersuchung des Falles im Gange. Für die Abiturientenprüfungen sind nun andere Themat ausgewählt worden.

*** Glatz, 24. Febr.** Unter den diesjährigen Gymnasialabiturienten Schlesiens befinden sich, wie dem Glatzer Geschichtsboten mitgeteilt wird, die Witwe und der Sohn eines verstorbenen Herrn v. G., ehemaligen Landrats eines schlesischen Kreises. Die Witwe hat dem Gatten eine rührende Liebe bewahrt und sein Andenken durch aufopferungsvolle Hingabe an die Erziehung ihres Sohnes sowie durch ganz hervorragende Wohlthätigkeit geehrt. In guten Vermögensverhältnissen, hat sie aus Liebe zur Wissenschaft und zu ihrem Sohne dessen Bildungsgang mit durchgemacht und wird nun in G. als Extrapara sich dem Abiturientenexamen unterziehen, während ihr Sohn in N. seine Maturitätsprüfung ablegen wird.

*** Jena, 26. Febr.** Der bekannte Verlagsbuchhändler Hermann Costenoble ist heute gestorben.

*** Rom, 25. Febr.** Der Millionär Taginri in Livorno verbrannte 200 000 Lire italienische Eisenbahnobligationen und erbat sich darauf.

*** Schiffsunfälle.** Der deutsche Schoner Kelly wurde an der schottischen Küste von dem Dampfer Opal angerammt und ist gesunken. Die ganze Besatzung bis auf einen Mann ist ertrunken. — Unweit Samana (Südamerika) kenterte ein Boot des nach Jiquique bestimmten Schiffes John Gombles. Der Kapitän Bielle und fünf Mann ertranken. — Die ganze Mannschaft des bei Yap gestrandeten Lloyd-Dampfers München ist gerettet. Es ist aber sehr wenig Aussicht vorhanden, das Schiff abzubringen.

*** Ueber ein furchtbares Eifersuchtsdrama** wird aus Paris geschrieben: In der Vorstadt der Gobelins wohnte seit einigen Jahren die verwitwete Geschäftsführerin Mathilde M., eine durch ihre Schönheit bekannte Frau im Alter von 38 Jahren mit ihrer jetzt 19jährigen Tochter Berthe. Frau M. hatte vor etwa zehn Jahren einen völlig verwalteten Kaffen, Raymond M., der damals elf Jahre alt war, zu sich genommen und an dem heranwachsenden hübschen jungen Manne so großes Gefallen gefunden, daß er schließlich ihr Liebhaber wurde. Allein auch ihre Tochter Berthe hatte sich in Raymond verliebt und bei diesem eine aufrichtige Gegenliebe gefunden. Nun entspann sich ein heftiger Kampf zwischen Mutter und Tochter um Raymond, aus dem Berthe als Siegerin hervorging. Raymond machte seiner Tante die Mitteilung, daß er ihr Haus verlassen und eine besondere Wohnung am Boulevard de la Gare mieten werde. Die heißblütige Witwe versuchte mit allen Mitteln Raymond zurückzuhalten, allein Raymond blieb unerschütterlich und mit ihm verließ auch Berthe das mütterliche Haus. Frau M. geriet darob in Verzweiflung und übergoß aus Rache ihre Tochter mit Vitriol. Das arme Mädchen, das völlig erblindet und mit dem gänzlichen Erblinden bedroht ist, wurde in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht; die tobsüchtige Mutter ließ sich nach der verübten Missethat ruhig ins Gefängnis abführen.

Kurze Nachrichten.

Cronberg, 26. Februar. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich machte heute Mittag im Fahrstuhl eine einstündige Spazierfahrt im Park von Friedrichshof. König Eduard

ging neben dem Fahrstuhl und unterhielt sich lebhaft mit der Kaiserin.

Madrid, 26. Februar. Wie verlautet, hat Brasilien von seinem Vertreter in Lissabon nähere Auskunft verlangt über einen von mehreren elegant gekleideten Personen gemachten Versuch, die Tochter des brasilianischen Konsuls in Oporto zu entführen und nach einem Kloster zu bringen. Die brasilianische Regierung werde, wie es weiter heißt, auch von der portugiesischen Regierung über den Vorfall eine Erklärung verlangen.

Peking, 25. Februar. Die Gesandten der Mächte traten heute Vormittag zusammen und stellten das Verzeichnis der bei der Bogenbewegung beteiligten Provinzbeamten auf, deren Bestrafung gefordert werden soll.

Köln, 26. Februar. Der kölnischen Zeitung wird aus Petersburg von gestern gemeldet: In der südlichen Mandschurie sind wiederum Wirren ausgebrochen; es zeigen sich Sendlinge von Bogen-Bereinen, denen sich chinesische Marodeure, Soldaten, die von den regulären chinesischen Truppen desertierten, anschließen. Außer der sogenannten Schutzwache werden mehrere Regimenter zur Stelle bleiben. — Die Beschlagnahme der Seezölle in den mandchurischen Häfen wird hier bestätigt.

Conreco Marques, 25. Februar. Fünf holländische Espione (nicht Missionare, wie gestern berichtet), die verhaftet, durch die englischen Linien zu gelangen, wurden an der Grenze verhaftet. Sie befinden sich jetzt hier im Gefängnis.

London, 27. Febr. (Unterhaus.) In der fortgesetzten Adressedebatte wurde das Amendement Dillon mit 242 gegen 91 Stimmen abgelehnt. In dem Amendement ist wurde das waffenhafte Niederbrennen von Farmen in Südafrika und die Deportation von Frauen und Kindern getadelt, ferner wurden für die Buren Friedensbedingungen gefordert, welche tapfere, ehrenwerte Männer annehmen könnten. Unterstaatssekretär Brodrick hatte hierzu bemerkt, der Krieg in Südafrika könne, was die Formalitäten der Kriegführung betreffe, einen Vergleich mit jedem der bisher geführten Kriege aushalten. Bezüglich der Bedingungen für die Buren habe er seinen früheren Erklärungen nichts mehr hinzuzufügen. Die Adresse wurde hierauf mit 297 gegen 78 Stimmen angenommen.

London, 27. Febr. Daily Chronicle meldet unter Vorbehalt, daß Ritchener und Botha eine Zusammenkunft hatten, um die Bedingungen für die Uebergabe Bothas festzustellen. Botha sei ein Waffenstillstand bewilligt worden, um sich mit seinen Kommandanten wegen der britischen Bedingungen in Verbindung zu setzen. Im gestrigen Ministerrat sei über diese Angelegenheit verhandelt worden.

Die Times melden aus Kapstadt, die Streitmacht, die Dewet begleite, werde auf 500 bis 800 Mann geschätzt; außerdem folgten ihm die Ueberreste seiner ganzen Kommandos unter Herkog von Calvinia aus.

Mombassa, 26. Febr. (Reuters Bureau.) Die Somali-Expedition ist nach einwöchigem Marsche, auf dem 414 Meilen zurückgelegt wurden, beim Herrichten eines Lagers von Aufständischen überfallen worden. Es gelang, den Feind mit einem Verluste von 150 Toten zurückzuwerfen. Die Engländer hatten 17 Tote und mehrere Verwundete.

Peking, 25. Febr. (Reuters Bureau.) Die Einrichtung der Wärdenträger Tschin und Hutschengung fand heute statt. Die Straße, in der die Hinrichtung erfolgte, war von deutschen, französischen und amerikanischen Truppen besetzt. Die Verurteilten wurden in Karren, die von japanischen Soldaten begleitet waren, herbeigeführt; beide trugen die Beamtentracht, aber ohne Rangabzeichen.

Berlin, 27. Februar. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler im auswärtigen Amt. Heute, am Hochzeitsstage der Majestäten, sind zur Abendstunde die frühere und die jetzige Umgebung mit ihren Gemahlinnen geladen worden.

Shanghai, 27. Februar. Wie den Nord-China Daily News aus Peking gemeldet wird, soll Graf Waldersee den Befehl zur Einstellung der Strafexpeditionen gegeben haben.

Nach weiteren Mitteilungen aus chinesischer Quelle haben Jünghin und Tschiaochschichao Selbstmord verübt. Der Hof hat Quansichai Befehl gegeben, große Truppen-Abteilungen aus Schantung abzuweisen, um das chinesische Militär bei der Unterdrückung des Aufstandes in Canton zu unterstützen.

Marktberichte.

Bremen, 25. Febr. Viehmarkt. Auftrieb: 284 Rinder, 672 Schweine, 67 Kälber, 131 Schafe. Geschlachtet wurden: 130 Rinder, 624 Schweine, 51 Kälber, 119 Schafe. Lebend ausgeführt: 76 Rinder, 8 Schweine, 14 Kälber, 12 Schafe. Bestand: 78 Rinder, 40 Schweine, 2 Kälber, — Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pf. Schlachtgewicht für Ochsen 56—65 Mk., Künen 54—63, Stiere 50—61, Kühe 48—60, Schweine 54—59, Kälber 60—80, Schafe 55—70 Mk.

Hamburg, 25. Febr. Viehmarkt. Zutritt: 1348 Rinder und 1556 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Kühen 63,00 bis 65,—, 2. Qual. 60—62,—, junge fette Rinde 57—60,—, ältere 51—54,—, geringere 45—48,—, Bullen 49—57,—, M. Schafe: 1. Qual. 63—67,—, 2. Qual. 57—62,—, M. 3. Qual. 48,50—53,—, M.

Berlin, 23. Febr. Viehmarkt. Zugeliefert: 5542 Rinder, 1456 Kälber, 3034 Schafe, 8856 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1/2 Kilo in Pfennig): Rinder: Ochsen: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 56—61, 3. Qual. 53 bis 54 M., 4. Qual. 49—52 M., Bullen: 1. Qual. 59—62, 2. Qual. 54—58, 3. Qual. 48—53 M., Färsen und Kühe: 1. Qual. —, 2. Qual. 52—53, 3. Qual. 50—51, 4. Qual. 46—47, 5. Qual. 42—44 M., Kälber: 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 54—58 M., 3. Qual. 46—50, 4. Qual. 38—46 M., Schafe: 1. Qual. 59

bis 62 M., 2. Qual. 47—55 M., 3. Qual. 43 bis 46 M., Schweine: 1. Qual. 57 M., 2. Qualität —, M., 3. Qual. 53—55 M., 4. Qual. 50—52 M., 5. Qual. 52—54 M.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 26. Februar 1901

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering- ste- drücker M.	höch- ste- drücker M.	mit- tel- drücker M.	höch- ste- drücker M.	mit- tel- drücker M.	höch- ste- drücker M.
Weizen	—	—	14,15	14,30	14,40	14,65
Roggen	—	—	13,75	13,85	14,15	—
Gerste	—	—	—	—	13,50	—
Hafer	—	—	12,20	12,60	12,80	13,30

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für den Monat März

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-
briefträgern und von der Expedition angenommen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur Hebung von Grund- und Gebäude-
steuer, Einkommensteuer und Sporteln
sind bei der **Amtsrezeptur Bart.**
Peterstraße (in Königs Weinhandlung)
folgende Termine angesetzt:

1. für die **Gemeinde Neuende** am
4., 5. und 6. März d. J.,
2. für die **Gemeinde Heppens** am
7., 8. und 9. März d. J.,
3. für die **Gemeinde Bant**:

a. für die Anwohner von **Kopper-
höfen** (Bant) und der **Grenz-
straße** am 12. März d. J.,
b. der **Bremer-, Mittel- und
Thellenstraße** am 13. März d. J.,
c. der **Peter-, Wilscherlich-
und Schillerstraße** sowie des
Meerweges am 14. März
d. J., d. der **Börsenstraße** am
15. März d. J., e. der **neuen
Wilhelmshavenerstr.** nord-
wärts am 20. März d. J., f. der
**neuen Wilhelmshavener-
straße** südwärts am 21. März
d. J., g. der **Brunnen-, West-,
Birken-, Pappel-, Alazien-,
Linden-, Eisenbahn- und
Severstraße** am 22. März
d. J., h. der **Wilhelmshavener-,
Oldenburger-, Vareler- und
Genossenschaftsstraße** am 25.
März d. J., i. der **Nord-, Adolt-,
Ninnen-, Kirch-, Seebit-,
Banters- und Noonsstraße**
und für **Sedan** am 26. März
d. J., k. der **Hafen-, Unter-,
Kreuz-, Ketten-, Schlosser-,
Schmiede-, Tischler- und
Böttcherstr.** und des **Banters-
deichs** am 27. März d. J., l. für
den übrigen Teil der **Gemeinde Bant** am 28. März d. J.

Die Gebungen beginnen um 8 Uhr
morgens und endigen gegen 1 Uhr mittags.
Febr., 21. Februar 1901.

Amt.

G. Böcker.

Die Einkommensteuer pro November
1900 bis einschl. April 1901, die zweite
Hälfte des Armenbeitrages an der Schul-
anlagen pro 1. Mai 1900/01, die Hund-
steuer pro 1901, sowie von den Vieh-
besitzern eine Umlage nach dem Viehbestande
von 20%, Pfennigen für jedes Stück,
sind vom 1. bis einschl. 15. März d. J.
die Beiträge zur Handelskammer (6%), der
Einkommensteuer, mindestens aber 3 M.)
vom 5.—20. März d. J. an die Stadt-
kammer zu entrichten. Während des
Monats März finden die Gebungen an
jedem Werktag morg. von 9—11 Uhr statt.
Febr., 1901 Februar 26.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Ladung.

Der Schuhmacher Heinrich Bachmann,
geboren 28. Juli 1873 in Niederhorne,
Verwaltungsbezirk Cassel, welcher ange-
klagt ist:

im Jahre 1898 als beurlaubter Reservist
ausgewandert zu sein,

— Uebertretung gegen § 360^a

St. G. B. —

wird hierdurch zur Hauptverhandlung
auf den

17. April 1901 vormitt. 9 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht
zu Jever unter der Vermahnung geladen,
daß bei unentschuldigtem Ausbleiben des
Angeklagten zur Hauptverhandlung ge-
schritten und daß der Angeklagte alsdann
auf Grund der im § 472 der St.-P.-O.
bezeichneten Erklärung des königlichen
Bezirkskommandos zu Bremen I wird ver-
urteilt werden.

Jever, 1901 Februar 5.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Grodenstraße.

Die Pächter von Bauenser und Bock-
lapper Andelgroden werden hiermit auf-
gefordert, die Bängsgräben vorchrifts-
mäßig gegen den 1. April d. J. herzu-
stellen. Der aus ebene Boden ist auf
einen Drei-Meter-Fahrdamm zu ver-
schlachten. Die Pächter vom Jeverwarder-
Baugroden werden in gleicher Zeit auf-
gefordert, die Gräben nachzusehen, wo von
der hohen Wasserflut Dämme eingebrungen
sind, die Schotterde ist von den Wern zu
entfernen, die niedrigen Dämme sind auf-
zufüllen. Die unterlassene Arbeit wird
auf Kosten der Säumigen ausverdingen.
Müsterfel, den 27. Februar 1901.

G. A. Heerlen,
Groden-Aufseher.

Privat-Bekanntmachungen.

Frisch gebr. Kaffeebohnen und Thee in
bekannter Güte hält bestens empfohlen
Reinh. Licht Wwe.

Die erste große Frühjahr-
Sendung in

Kinder- wagen

ist eingetroffen.

Ernst Benters,
Baby-Bazar.

Feinsten hiesigen gestr. Sped

Pfund 70 Pfg., 100 Pfund 66 M.
empfiehlt

Friedr. Sießen.



Empfehle frisches,
sowie geräucher-
tes Fleisch.
Jacob Feilmann,
Jever, Kofverloren.

Kaufe schlachbare Pferde zu den
höchsten Preisen.

D. O.

Zu verpachten

umständehalber auf Mai d. J. eine Woh-
nung mit Gartengründen.
Tettens. J. M. Drantmann.

Hurrah!

Jetzt sind sie wieder da,
Die Herren von Strahl sind auch dabei
Und sonst giebt es auch mancherlei!

Sonntag den 3. März

große humoristische karnevalist. Abendunterhaltung

im Schützenhof.

Anfang früh! Ende lat! Bums! Da haben wir den Salat!

Es ladet freundlich ein

Fr. Kúpker.

Hurrah!

Putzt

Kamin
nur mit

Ofen

Herd

ENAMELINE

der modernen

Ofen-Politur.

Stark mit Wasser zu verdünnen,
daher billig im Gebrauch.

Ueberall käuflich.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen
empfehle mein reichhaltiges

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager.

Jever, Schlachtfstraße.

Fritz Meier junr.

Blockwurst und Kochmettwurst in feiner Ware. G. Kahlen.

J. H. Böger, Jever.

Herrenwäsche:

Hemden, Oberhemden, Normal-Unterzeuge,
Kragen, Vorhemden, Stulpen 2c.

Damen- und Kinderwäsche:

Hemden, Hosen, Nachthemden, Nachtsachen,
Normal-Unterzeuge 2c.

Cravatten.

Bestellungen auf Manschettenhemden 2c.
zu Ofern erbitte ich baldigst.

Labellose Lieferungen zu äußerst billigen
Barpreisen.

Habe wieder zu verkaufen

gute leimfähige Gartenjäreien.

Müsterfel. H. Schröder.

Zu belegen

13 000 M., 9000 M., 6000 M., 4000
Mark und 3000 M. nur auf sehr gute
Landhypotheken.

Jever. M. Israel.

Gesucht

zum 1. Mai ein junges Mädchen, das
alle vorerwähnten Arbeiten mit verrichten
will, gegen Salär bei Familienanschluß.
Auskunft erteilt

Jever. Gastwirt Hartmann.

Was willst Du werden?

Die Berufsarten des Mannes in Einzel-
darstellungen.

Preis à Heft 50 Pfg.

Buchh. C. L. Mettler & Söhne.



Weine, Spirituosen, aus der Wein-
großhandlung Seffe & Haars, Bremen,
empfehlen Reinhold Licht & Wwe.

Schweizerkäse, ff.,

1 Pfd. 80 Pfg. 3. G. Cassens.

Schuhwaren

sind in großer Auswahl neu eingetroffen
und sind dieselben auch für **Konfir-
manden** in allen Preislagen am Lager.
Vorjährige werden von jetzt an bis zum
1. April für jeden annehmbaren Preis
ausverkauft.

G. Alverichs Wwe.

Eau de Javelle (Bleichwasser)
erfetzt die Rasenbleiche und giebt der da-
mit behandelten Wäsche ein schönes Weiß
und entfernt Erd-, Obst- und Weinsflecke
in kurzer Zeit. Flasche 20 Pf. **Gilers.**

Kartoffeln. Erhielt heute eine kleine
Partie schön. hies. **Sand-
kartoffeln**, rote u. weiße. **Gilers**, Bursche
frische Molkerei, Centrifugen- u. Krum-
penbutter, Bratbutter 90 Pf. **Gilers.**
Frische Eier 1 Mk. **Gilers.**

Bauchspeck,

feine hiesige Ware, Pfund 70 Pfg.,
sowie feine geräucherte hiesige

Schinken

empfehlen **3. G. Cassens.**

Empfehle zur Saat:

Schönen reinen gesunden Probsteier
Saathafer

I. Ernte pro Centner 7 1/2 Mk.,
II. Ernte pro Centner 7 Mk.

F. B. Müller.

Ovelgönne bei Hooftel.

Ich beehre mich, meiner verehrlichen
Kundschaft mitzuteilen, daß ich mit dem
1. März d. J. mein seit hier geführtes
Geschäft in

Rüsteriel

fortsetzen werde.

Für das mir entgegengebrachte Ver-
trauen erstatte ich hierdurch meinen ver-
bindlichsten Dank.

Wiefels, den 27. Februar 1901.

Hochachtung

Gerh. Gerdes, Schmiedemeister.

Sillenieder Viehvericherung.

Sonntag den 3. März d. J. nachmitt.
5 Uhr Rechnungsablage im Bunge's Gast-
haus zu Silleniede, wozu die Mitglieder
hierdurch geladen werden.

Silleniede, 1901 Februar 26.

J. G. Gills.

Diesigen, welche Forderungen an den
Nachlaß meines Mannes, des weil. Amts-
steuerhelfers Harms, haben, wollen ihre spezifi-
zierten Rechnungen bis zum 3. März bei
mir abgeben.

Diesigen, die an den Nachlaß schulden,
wollen mich davon in Kenntnis setzen.
Dahingegen bitte ich, die Rechnungen
bei der Oldb. Spar- und Reihbank Filiale
Jever bis zum 1. April einzuzahlen.
Jever, den 22. Februar 1901.

Frau Amtssteuerhelfer Harms Wwe.

In Konkursachen über das Vermögen
des Landwirts Jacobo Oltmanns Becken
zu Neu-Marienhausen soll die Schluß-
verteilung stattfinden. Die bevorrechtigten
Forderungen sind bezahlt. Die Summe
der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten
Konkursforderungen beträgt 76 921
Mk 86 Pf.

Der verfügbare Massebestand beträgt
9894 Mk. 28 Pf., wovon noch die Ge-
richtskosten abgehen. Ein Verzeichnis der
bei der Schlußverteilung zu berücksichtigen-
den Forderungen ist auf der hiesigen Ge-
richtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten
niedergelegt.

Jever. Der Konkursverwalter:
M. U. Minssen.

Zugelaufen

ein H. brauner Fackelhund, Eigentümer
samt denselben gegen Erstattung der Kosten
abholen bei

Jeverwarden. **J. Göken Wwe.**

Gerichtspräsident Dr. A.

Kaisersaal.

Fr. Duden.

Sonntag den 3. März 1901:

Großes

Monstre-Karnevals-Konzert,

gegeben von einer bekannten, viel genannten, oft bekannten Hauskapelle,
unter Mitwirkung einer berühmten Neapolitanischen Kapelle.

Programm.

I. Aktus.

1. Narren-Narren-Marsch von Reibel.
2. Bruder Lustig! Ouverture carnavalesque von Klingelingeling.
3. Die Trompete hat ein Loch! Musikalischer Scherz von Schreiner.
4. Fantasie a. d. Op. „Lott ist tot, der Teufel steigt im Sterben“ von Reinboldt.

II. Aktus.

Zum ersten Mal!

Neu!!!

Banda Musica Neapolitana!

(in ihren Original-Kostümen.)

8 Mandolinen, 2 Gitarren, Klavier und Streichinstrumente.

1. Cabiz-Marsch von J. Denza.
2. O. Narenariello (Serenata Neapolitana) von Sanbarbella.
3. Sancta Lucia von Coitrau.
4. Intermezzo a. d. Op. „Cavalleria rusticana“ von Mascagni.
5. A. Franziska! von B. Coitrau.
6. Ein musikalisches Intermezzo im roten Oesen. Für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. Von Trautwig.

III. Aktus.

Im Wartesaal III. Klasse. Humoreske von Müdenberger.

Personen:

- Dampfschliff, Verwalter.
Jergen Kante, Violonist.
Kumpelmeyer, B. ist
Paul Finkenclag, Flötist.
8. Kapellmeister Boites Zukunftsmusik. Trio für Violine, Klarinette und Bass
von Hause.
9. Fürchterlich fideles Fastnachts-Potpouri mit Gesang von Anfang bis zu Ende
von Böttge. Hierzu wird das huldvolle Publikum gebeten, kräftig mit-
zufingen. (Text im Lokal zu haben.)
10. Musikerfreit über Wiedersehen macht Freude! von Jahrbach.

Anfang 8 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Eintrittspreis: Vorverkauf 50 Pf. im Kaisersaal. Kassenerpreis 75 Pf.

Sengwarder Viehkaße.

Wir haben die Bücher und die Seng-
warder Viehkaße-Rechnung des Mai
1899/1900, geführt von dem Buchführer
der gen. Kaße, genau nachgesehen und
alles für richtig befunden, welches wir
hiemit der Wahrheit gemäß bescheinigen.
Den 24. Februar 1901.

**Edward Behrens, Hooftel,
Hinrich Gerdes, Inhauseriel,
Monenten der Sengwarder
Viehkaße-Rechnung.**

Sengwarder Viehkaße.

Zur Deckung von drei Verursachungen und
der Verwaltungskosten der obigen Kaße
pro April 1900/1901 ist eine Anlage er-
forderlich vom 1/2 Pf. à vers. Rmk., welche
geboten wird:

Dienstag den 5. März d. J. nachm.
von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr bei Wilken,
Hooftel, abends von 7 bis 8 Uhr
bei Popken, Sengwarden,
Freitag den 8. März d. J. nachm. von
3 1/2 bis 6 Uhr bei Witwe Lübben,
Jeverwarden,
11. und 12. März d. J. nachmittags
bei Hillers-Inhauseriel.
Diese Hebung bezieht sich vom 5. Okt.
bis zum 14. Dezember d. J. inkl.
Inhauseriel, im Februar 1901.

**J. G. Gills,
3. B. der Sengw. W. B.**

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher in
auch die Revision derselben übernimmt
Aug. Blatt.

Oldenburg, Roonstr. 18.

Wegen Molkereilieferung eine sehr gut
erhaltene

Karneval-Konzert mit Pferdebetrieb

billig zu verkaufen.
Carlschhof bei Götters. **G. Carlis.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

K. G. U. V.

Die Kameraden des Kriegervereins zu
Jever, welche dem Unterhaltungsverein,
insbesondere dem Sängerkorps beizutreten
wünschen, werden gebeten, sich beim Unter-
zeichneten bezw. in der Liebigshunde
jeden Donnerstag abends 9 Uhr im Hotel
zum Erbprinzenherzog zu melden. Beiträge
werden nicht erhoben.

D. Lampe.

MOOSHÜTTE.

Sonntag den 3. März

großer Unterhaltungsabend,

bestehend in

Theater und kom. Vorträgen.

Nur neue Sachen!

Kasseneröffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr.

Entrée 20 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Janssen.

Bahnhofshalle Jever.

Neu! Neu!

Von morgen an

großes Kegeln

auf der neugelegten

Rundkegelbahn.

Sonntag und folgende Tage

Einweihung derselben,

verbunden mit Preiskegeln.

Zur fleißigen Benutzung der hier noch
nie dagewesenen Bahn lade frdl. ein.

Ab. Elsmann.

Kriegerverein Hooftel.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr starb
ganz unerwartet unser Vor-
standsmitglied, der brave, treue
Kamerad **Schulmadermeister Carl
Schwank**, im Alter von 35 Jahren.
Die Beerdigung wird noch bekannt ge-
macht werden.

Hooftel, 27. Februar 1901.

Der Vorstand.

Kriegerverein Hooftel.

Sonntag den 3. März d. J.
Monatsversammlung im Vereinslokal,
7 Uhr beginnend.

Tagesordnung: Antrag betr. Einführung
des Stimmführer-Systems.

Während und nach der Versammlung
wird Kamerad G. G. Tarkis diejenigen
Kameraden fotografieren, welche noch
kein Bild für das Vereinsalbum besitzen,
dagegen vollständiges Erscheinen dringend
erwünscht.

Der Vorstand.

Für einen landwirtschaftlichen Haushalt
auf n. Mat. ein junges Mädchen gegen
Salär bei familiärer Stellung.
Näheres durch Herrn Kaufm. G. Ommen
in Hohenkirchen.

Den verehrten Damen von Hooftel
und Hingegend zur gefl. Nachricht,
daß ich mich fortan mit **Nägarbeiten**
beschäftigen werde und bitte um vielen
Zuspruch. **Mariechen Janßen.**
Hooftel, Nr. 19.

Todes-Anzeige.

Erhielten von Beoria (Amerika) die
traurige Nachricht, daß mein einziger,
lieber Sohn und unser Bruder

Heinrich Popken

im Alter von 37 Jahren verschieden sei.
Dieses bringen wir der Bitte um stillen
Beileid tief betrübt zur Anzeige,
die schwer geprüfte Mutter
und die Geschwister.

Bakens und Wilhelmshaven,
26. Februar 1901.

Dankagung.

Für die vielseitige Teilnahme bei der
Beerdigung unserer lieben Entschlafenen
sagen wir hiermit unsern verbindlichsten
Dank.

Biebens, 25. Februar 1901.

Familie Thorwächter.

Hierzu ein zweites Blatt.

Deverches Wochenblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen an. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangos 2 M.

Recht der Zeitung

Druck- und Verlagsanstalt für das Herzogthum Oldenburg 10 J. für das Ausland 15 J.
Druck und Verlag von C. A. Meitner & Söhne in Bremen

Deverländische Nachrichten.

No 50

Donnerstag den 28. Februar 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der deutsch-brasilianische Verein

hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn Admirals Rüdemann in den Räumen des Kolonialheimes zu Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem über das erfreuliche Wachstum des Vereins, wovon der zahlreiche Besuch Zeugnis ablegte, berichtet und der geschäftliche Teil erledigt worden war, ergriff Herr Direktor A. W. Sellin aus Hamburg das Wort zu seinem Vortrage über die Befriedung des südbrasilianischen Staates Sa. Catharina. Redner gab zunächst einen historischen Ueberblick über die Schicksale jenes Staates und wies vor allem nach, einen wie großen Anteil die Deutschen bereits im 16. Jahrhundert an der Aufschließung Brasiliens gehabt haben. Das ergiebt sich aus den Reiseschildern des Hans Staden von Narburg 1557 und des Ulrich Schmiedel aus Straubing 1567. Redner bespricht den wunderbaren Marsch des Spaniers Cabeza de Vaca von den Niederungen des Itapocu nach Asuncion in Paraguay. Im Jahre 1815 besuchte A. von Chamisso die Küste Sa. Catharinas und entwarf eine glänzende Schilderung von dem Lande. Redner geht dann über auf die Gründung der deutschen Kolonien Sao Pedro d'Alcantara, Sa. Isabel, Blumenau, Dona Francisca, Theresopolis und Brusque, sowie auf die italienischen und polnischen Niederlassungen. Das Deutschtum im Staate Sa. Catharina ist so stark, daß fast alle fremden Ansiedler, Italiener, Polonoiser, Ungarn, ja selbst die Brasilier in jenen Gegenden einem langsamen Germanisierungsprozeß unterliegen. Nur die wirtschaftlich freilich schwächeren Polen halten zusammen. In Flor gebracht wird die Kolonisation Sa. Catharinas schließlich durch die Hanseatische Kolonisationsgesellschaft, die 1897 mit einem Aktienkapital von 1 100 000 M. gegründet wurde. Sie ist Rechtsnachfolgerin des Hamburger Kolonisationsvereins von 1849, der im Jahre 1895 eine Landkonzession in der Größe des Großherzogthums Oldenburg erwarb. In zwei Jahren wurden auf diesem Gebiete etwa 1000 deutsche Kolonisten eingeführt. Von dem gesamten Kolonisationsgebiet sind 160 000 Hektar vermessen und 500 000 Hektar noch zu vermessen. Das meiste Kapital verschlingt der Straßenbau, weshalb man auf den Ausbau der Eisenbahnen großes Gewicht legt. Eines der wichtigsten Projekte ist die Bahn von Blumenau nach Neisse. Redner schließt mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß sich das deutsche Großkapital nicht mehr an deutsch-brasilianischen Unternehmungen beteilige und weist auf die Gefahr hin, welche darin für die Erhaltung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Südbrasilien liege. Reicher Beifall lohnte den Redner aus der Versammlung, deren Teilnehmer noch lange in geselligem Beisammensein verweilten.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Febr. Das Reichsmarineamt beschäftigt, mehrere Privatwerken zum Kriegsschiffbau heranzuziehen; wie wir vernehmen, sind dies Nordseewerke.

Homburg, 26. Febr. König Eduard wird bis Sonnabend in Cronburg bleiben.

Salz, 24. Febr. Heute Nachmittag fand eine Versammlung der Nationalliberalen der Provinz Sachsen statt. Abg. Wajermann sprach über die nächsten Aufgaben des Reichstags und erörterte auch die Frage der neuen Zolltarife,

insbesondere der Erhöhung der Getreidezölle. Er kam zu dem Schluß, daß, wenn überhaupt von Schutzzöllen die Rede sein könne, das, was der Industrie recht sei, auch der Landwirtschaft, an deren gegenwärtiger bedrängter Lage kein Zweifel sei, billig sein müsse, wenn man dem allgemeinen, nicht dem einseitigen Interesse Rechnung tragen wolle. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags werde deshalb auch für eine Erhöhung der Getreidezölle eintreten, allerdings nicht für übertriebene Forderungen, die bis zu 10 M. hinaufgehen, sondern nur für solche, die den Abschluß der Handelsverträge mit Rußland und besonders auch mit Amerika auf längere Fristen ermöglichen. Stets werde bei ihrem Thun und Handeln die nationalliberale Partei den Schutz jeglicher nationaler Arbeit im Auge haben. Sie hoffe, daß man so auch bezüglich der Handelsverträge zu Abmachungen gelange, die der Industrie keinen Schaden brächten, der Landwirtschaft aber den Schutz gewährten, dessen sie bei ihrer gegenwärtigen Lage bedürfe; bei ihren Entscheidungen werde sich die Partei stets durch die Rücksicht auf die Wohlfahrt des Vaterlandes, nicht durch Sonderinteressen leiten lassen.

Aus China.

London, 26. Febr. Dem Standard wird aus Shanghai vom 25. Februar telegraphiert: Nach glaubwürdigen Meldungen aus Singanfu sind die Prinzen Tuan und Tschang sowie der Herzog Wan und General Tung-fuhfang nach Ninghsia, etwa 300 Meilen nordwestlich von Singanfu und 10 Tagesreisen von Panschau, geflüchtet.

Paris, 26. Febr. Dem Temps wird aus Shanghai telegraphiert: Man glaubt, daß Ende März mit der Zurückziehung der Expeditionstruppen begonnen werden wird.

Reichstags-Verhandlungen.

55. Sitzung vom 26. Februar, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Im Bundesratssitzung: Graf Poldowski u. A.
Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Novelle zur Strandsordnung.

In dem § 25 dieser Verordnung wird bestimmt, daß die Behörde befugt ist, ein der Schifffahrt Hindernisse bereitendes Wrack zu entfernen und zur Deckung der daraus entstehenden Kosten alle Gegenstände, welche auf dem Wrack vorhanden waren, mit Ausnahme der Habe der Schiffsbesatzung, des Reiseguts der Passagiere und der Post, zu verwenden.

Abg. Reith (L) beantragt, den Entwurf an die Kommission für die Seemannsordnungen zu verweisen. Er gebe zu, daß der bisherige § 25 zu eng gefaßt sei. Der Entwurf wolle aber den neuen Reichsgesetz einwirken, daß die Behörde sich an den Schiffsgesellschaften schuldlos halten könne. Es müsse erwogen werden, ob das öffentliche Interesse dies rechtfertige.

Abg. Kirch (C) tritt ebenfalls für eine Kommissionsberatung ein. Staatssekretär Graf v. Poldowski: Der Entwurf solle verhindern, daß von den Wracks die fahrbare Ladung genommen und damit den Behörden die Befähigung überlassen werde. Es sei nicht beabsichtigt, die Ladung gegen den Wunsch des Abhebers oder einer Versicherungsgesellschaft zu veräußern, wenn eine Versicherung für die Kosten geleistet werde. Das festzulegen, werde Sache der Ausführungsbestimmungen sein.

Abg. Dr. Semler (nl.): Was die Vorlage vorschlägt, ist im Großen und Ganzen richtig. Die Behörde müsse das Recht haben, sich an der Ladung für die Kosten schuldlos zu halten. Die Kommission müsse aber die Frage prüfen, ob es nicht möglich sei, einen Unterschied zwischen großen Schiffen mit großer Ladung und kleinen Schiffen mit kleiner Ladung zu machen. Er wünsche eine gewisse Schonung für die kleine Schifffahrt.

Der Entwurf wird an die Kommission verwiesen.
Es folgen Sitzungsprüfungen. Die Kommission beantragt, die Wahl des Abg. Hitzlaff (L. für 3. Köslin) für gültig zu erklären.

Abg. Schrader (fr. Vg.) beantragt, die Wahl an die Kommission zur erneuten Prüfung zurückzuverweisen.
Die Abgg. Spahn (C.) und von Brochhausen (L) widersprechen diesem Antrag.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag abgelehnt und die Wahl für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Baron de Schmidt (nl.) wird ohne Debatte für gültig erklärt, ebenso die Wahlen der Abgg. Henning (L.) Schulze-Steinen (nl.).

Weiter wird beschlossen, über die Wahl des Abg. Dr. Hänel (fr. Vg.) neue Beweiserhebungen zu veranlassen.

Die Wahl des Abg. Wöhl von Dönhafen (Welfe) wird für gültig erklärt, ebenso die Wahlen der Abgg. Dr. Wold (fr. Vp.), Graf v. Dönhoff-Friedrichstein (L.) und Hilb (nl.).

Weiter wird die Wahl des Abg. Grahmann (nl.) sollen weitere Beweiserhebungen veranlassen werden.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Militär-Etat.
Schluß 2 1/2 Uhr.

Wettlooschießen

zwischen Ostfriesland und Butjadingen.

4. Barel, 26. Febr. Das große Wettlooschießen zwischen Butjadingen und Ostfriesland, das schon seit längerer Zeit das Interesse der Sportsfreunde in Anspruch nahm, hat heute hier stattgefunden, nachdem sich die langgehegte Hoffnung auf das Eintreten günstiger Witterung als trügerisch erwiesen hatte. Von Butjadingen waren: Th. Rabben, Hagenwälf, S. Cordes, Beckum, W. Bösch, Blegen, und S. Reinders, Feldhauerreich; von Seiten der Ostfriesen: Mustert, Neustadtgöbbers, Albers, Neustadtgöbbers, Gerdes, Dichterum, und Elitz, Ugoft. Bahnmeister bei den Butjadingern waren die Herren Duntfah, Burchard, und Neuhaus, Rodentkirchen, bei den Ostfriesen Herr Bus-Neustadtgöbbers. Der von Hohenberge nach Koringels Haus zu Zaberberg sich hinstreckende Kampfpfad, der zweimal durchmo sen werden mußte, war durchweg mit einer Lage weichen Schnees bedeckt und bot so für den Aufprall der Kugeln keine günstige Unterlage. Auch für den als Zuschauer erschienenen Freund der herrlichen Leibesübung hatte der nasse Kampfplan wenig Verlockendes, trotzdem aber hatte sich ein zahlreiches Publikum aus der Umgegend eingefunden, das mit kaum geringerem Interesse als die Landsleute der Werfer dem Wettkampf zusah. Im ganzen waren sicher über 1000 Personen zugegen. Beide Parteien hatten, wie sich schon nach den ersten Würfen zeigte, gleichmäßig gute Werfer gestellt, ein Umstand, der den Kampf besonders feindlich gestaltete und dem errungenen, noch so kleinen Vorteile eine Wichtigkeit gab, die jedesmal das Feld von dem Beifallsgeheul der betreffenden Partei ertönen ließ. Nachdem erst die Butjadinger einen wesentlichen Vorsprung errungen hatten, kamen sie durch einige ungünstige Würfe, bei denen die Kugeln in Gräben stecken blieben, schon in der ersten Hälfte des Kampfes um zwei Wurfweiten zurück und konnten den Vorsprung der Ostfriesen, der sich bis zum Schluß des Wetters gleich blieb, nicht wieder einholen. Um 6 Uhr nachmittags endete der um 9 1/2 Uhr vormittags begonnene Kampf mit dem Siege der Ostfriesen, denen das Wettobjekt von 1000 M. zufiel. Von jeder Partei waren 40 Würfe gefallen. Daß die Sieger später beim Becher gar fröhlich ihren Erfolg feierten, ist selbstverständlich. — Uebrigens ging das Wettspiel nicht ganz ohne Unfall zu Ende. Am Nachmittag wurde ein Zuschauer von einer abspringenden Kugel am Kopfe getroffen, glücklicherweise ohne ernstliche Verletzungen zu erhalten.

Vermischtes.

* **Bremen, 26. Febr.** Ein Mord und Selbstmord setzte heute Morgen die Anwohner der Hofstraße in Aufregung. In einer Privatwohnung daselbst hat heute früh etwa 4 Uhr ein Mann namens Schwarz nach vorausgegangenem Wortwechsel erst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Die Leichen wurden nach dem Leichenhause auf dem Dovenhorstfriedhofe gebracht. Schwarz besaß, wie wir hören, früher ein Möbelgeschäft in Witten a. d. Ruhr, und besuchte hier seine Geliebte, eine früher in Witten bedienstete Kellnerin. (W. Z.)

* **Elberfeld, 24. Febr.** Ein großer Uhrendiebstahl ist in der vergangenen Nacht bei der Firma Burghaus u. Cie., Uhrenhandlung daselbst, ausgeführt worden. Die Diebe — anscheinend sind mehrere Personen beteiligt — sind durch ein Kellerfenster eingestiegen, haben mehrere Türen aufgebrochen und sind schließlich in das Kontor der Firma gelangt. Dort haben sie zunächst aus einem Kasten 400 M. bares Geld gestohlen. Dann haben sie einen Musterteller, den ein Inhaber der Firma heute Morgen mit auf Reisen nehmen wollte, gewaltsam geöffnet und seines Inhalts, bestehend aus circa 60 goldenen Herren- und Damenuhren, beraubt. Endlich haben sie aus einem Reparaturkasten circa 100 silberne Herren- und Damenuhren gestohlen. Der Wert der entwendeten Uhren beläuft sich auf 4500 bis 6000 M. Über fehlt von den Dieben bis jetzt jede Spur.

Privat-Bekanntmachungen. Holzverkauf.

Herr S. Jürgens hieselbst wird
Montag den 4. März d. J.
nachmittags 12^{1/4} Uhr
**250 Arn. Eichen,
Buchen, gutes Bau-
und Nutzholz, Pfähle
und Brennholz**
in seinem Busche beim Bahnhofs Jever
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
verkauft lassen. Kauftehaber laden ein
Jever. Autt. H. A. Meyer.

Konkurs-Auktion.

Jever. Im Auftrage des Herrn Rechts-
anwalts Koch, des Verwalters im Konkurse
über den Nachlaß des weil. Postdirektors
Ladewig, werde ich
Donnerstag den 7. März d. J.
nachmitt. pünktl. 1 Uhr anfg.

im Hotel zum schwarzen Adler hier
folgende Nachlassgegenstände öffentlich
meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
**1 Garnitur Möbel (1 Sofa, 2
Fauteuils u. 2 Sessel mit seidenen
Gobelines, fast neu), 1 Bettstuhl,
1 Sauteisch, 1 eichengeschmückte
Pancelborte, 1 Spiegel mit Unter-
satz, 1 Salonschreibtisch, 1 Stand-
uhr, 1 Teppich, 1 Portiere, 6
Polsterstühle;**

ferner: 4 Sofas, 12 verschiedene Tische,
6 verschied. Spiegel, teils mit Konsolen,
2 Kommoden, 3 Kaffeetische, 3 Sessel,
1 großen zweithürigen antiken Kleider-
schrank, 5 versch. Schränke, 1 Sekretär,
1 Schreibtisch, etwa 15 versch. Stühle,
2 Betten mit Bettkissen, 2 Nachtschränke,
mehrere Waschtische, 1 mit Marmor-
aufsatz, 3 kl. Marmortische, etwa 40
große und kleine Schildereien, teils
wertvoll, 25 Vasen u. Figuren, 16 Fach
Gardinen, teils mit Kasten und Ueber-
gardinen, 12 Rouleaux bzw. Zug-
gardinen, Ofenvorläge, Teppiche, Matten,
Lampen, Garderob-ehalter, Gebirgen,
Zeitungsmappen, Blumen in Kübeln
und Töpfen, Torf- und Kohlenkasten,
Gartenische und Stühle, 1 Zeugrolle,
1 Waschmaschine, versch. Ballen, Tröge
und Eimer, div. Gartengerät;

Go d- und Silberachen: 1 goldene
Herren-Uhrkette, 1 klb. Taschenuhr, silb.
Löffel, Gabel, Schalen, Plattenmange,
Nippelachen 2c;

vollstän d. Kücheneinrichtung: 1 Brot-
1 Ofen und 1 Geschirrschrank, 2 Tische,
4 Lampen, 3 Borten, 1 Eimerbalk,
1 Kochmaschine, 3 Töpfe, 2 Eimer, 4 Ge-
würzkrübel, Siebe, Salzfaßer, Kellen,
Steinzeug, Gläser;

div. Glas- u. Porzellanachen: Kaffee-
und Theekannen, Tassen, Teller, Gläser,
Gießer, Zucker- und Fruchtstalen;
versch. d. Kleidungsstücke, Tisch- und
Bettwäsche;

Kauftehaber werd'n eingeladen
mit der Bitte um pünktliches Er-
scheinen, damit der Verkauf in einem
Tage beschafft werden kann.
Jever, 1901 Februar 26.

C. Albers, Berganter.

Zu verkaufen 1 kl. Part. Klumpenbutter.
Hornmiesel. H. Behrens.
Am Pöfelfisch, 1a Ware, vorrätig.
Hornmiesel. H. Behrens.
Eine Strohprelle zu verkaufen oder zu
vermieten.
Hornmiesel. H. Behrens.

Zu Mai oder beliebig Antritt ein zu-
verlässiger Fahrknecht gesucht.
Hornmiesel. H. Behrens.

Zu verkaufen
17 Stück schwere, 4 Wochen alte Ferkel.
Ziallens. L. Tyebmeyer.

Oldenburgische Landesbank.

In Gemäßheit der Vorschriften des Statuts der Oldenburgischen Landesbank
werden die Aktionäre der Bank zu der

zweihunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag den 29. März d. J. nachmittags 5 Uhr
nach unserm Bankgebäude zu Oldenburg eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht, Gewinnverteilung, Entlastungsverteilung für
Direktion und Aufsichtsrat.

Um zum Erscheinen in der Generalversammlung berechtigt zu sein, ist es er-
forderlich, die Aktien — bei Bevollmächtigung zur Stellvertretung auch die Voll-
machten — spätestens am 26. März d. J. bei der Oldenburgischen Landesbank in
Oldenburg oder ihren Filialen in Brake, Bocka und Wilhelmshaven zu hinterlegen;
doch können die Aktien auch bei den Herren von Erlanger & Söhne in Frank-
furt a. Main, bei den Herren C. Schlesinger-Trier & Co., Kommanditgesellschaft
auf Aktien in Berlin, oder bei dem Herrn E. C. Beyhausen in Bremen hinterlegt
werden.

Oldenburg, den 26. Februar 1901.

Der Aufsichtsrat der Oldenburgischen Landesbank.
Ahlhorn.

Mehrere Landstellen, Wohn-
häuser mit Stallungen u. Gärten,
sowie mit großen Schaufenstern
versehene Geschäftshäuser an
allerbesten Lage hiesiger
Stadt stehen durch mich sehr
preiswert zum Verkauf.
Zum Ankauf eines Geschäfts-
hauses genügt eine Anzahlung
von ca. 2—3000 Mk.
Jever. M. Israel,
Rechnungsführer.

Herr Landwirt Joh. S. Dinschen hies.
läßt wegen Wohnortveränderung
Montag den 11. März d. J.
nachmittags 2 Uhr
in seiner Pehausung folgende ihm über-
lassene Gegenstände:

**5 Stück
Hornvieh,
19 beste trachtige
Schafe
mit voller Wolle,**

1 Glaschrank, 1 Sofa, 1 zweith. und
1 einh. Kleiderschrank, 1 Kommode,
1/2, 2 versch. Vinschühle, 1 fast neues
Jagdgewehr (Hinterlader, Kaliber 16)
mit Patronentasche und Nachschuß,
5 neue Fischzeuge, 1 Hühnerhaus, 7 bis
8 Fuder heines Sandhens in Haufen,
1 Düngerhaufen, ca. 25 bis 30 Fuder
enthaltend, und was mehr vorhanden
wird
öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 26. Februar 1901.

H. Eggers.

Die der Witwe Held in Amerika ge-
hörnde, zum Hornmiesel belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus einem u. 2 Wohnungen
eingetragenen Hause nebst Garten, habe ich
im Auftrage des Generalbevollmächtigten,
Johannmanns H. Dirs zu Lengsbau, n.
nunmehr zum Antritt auf nächsten Mai,
entweder im ganzen oder getrennt zu
verpachten.

Pachttehaber wollen sich baldigst bei
mir einfinden.

Hohenkirchen. C. M. Harms,
Rechnungssteller.

Zu verkaufen
schwere hochtragende Kuh (Dreistrich).
Hornmiesel. Dauen

Habe ein rotbuntes Kuhkalb zu ver-
kaufen.
Häuslingsstelle. Jacob Janssen.

Hornmiesel. Zu verkaufen 2 gut
erhaltene Häuser mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten auf Mai d. J. 2 Woh-
nungen mit oder ohne Gartenland.
Nähere Auskunft erteilt
Kapt. D. J. Wiltz in Barel.

Butjadinger Grassamen
(Probe auf Wunsch), besonders geeignet
zur Ansaat von Dauerweiden, empfiehlt
bei freier Bahnfracht
Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Beizen,
als Nutzbaum-, Mahagoni-, Eichen-
und Ebenholz-Beize,

J. Schellack Pfd. 1,10 Mk.,
Politurlacke
in verschiedenen Qualitäten billigst.
Jever. J. S. Cassens.

Habe eine Kuh, welche Mitte März
zum 3. mal kalben muß, und ein Fuder
Heu zu verkaufen.
Hinrich Lübben,
Webersen-Altenbeich.

Zu verkaufen
ein schönes Stierkalb
Jever, beim Bahnhof D. Jansen.

Habe schöne 5 Wochen alte Ferkel
zu verkaufen.
Sillenriede. Joh. Abels.

Zu verkaufen eine An ang März kalbende
Kuh
Jever, bei der Hohenkirche.

Zu verkaufen
eine schwere, hochtragende Kuh und ein
Kornbünd.
Sengwarden. Gerh. Jansen.

Zu verkaufen
eine beste hochtragende Kuh.
Hohenriede. Wwe. Gerriets.

Zu verkaufen
zwei hochtragende beste Milchkühe.
Sillenriede. H. Vielstid.

Zu verkaufen
ein Hausen Heu.
Moortwarfen. W. Messen.

Zu verkaufen
3 fette Schweine und ein dito Stier.
Gr.-Strüchhausen. Joh. Albers.

Zu verkaufen
eine junge, beste, nahe am Kalben stehende
Kuh.
Beggshörn. Wwe. Jben.

Zu verkaufen
von 2 schwarzbraunen trachtigen Stuten,
9 und 5 Jahre alt, eine nach Wahl des
Käufers, sowie ein dreijähr. dunkelbrauner
Wallach.
St. Joostergroden. Franz Ulfers.

Zu verkaufen
hochtragende Kuh und 2 gute Kuhkalber.
Jever, St. Annenhor. Julius Levy.

Ich habe ein schönes Kuhkalb zu ver-
kaufen.
Gerh. Jansen.

Zu verkaufen
Goldwey bei Fedderwarden. J.

Blut-Kraftfutter.

D. R. Patent Nr. 84299.
Bestehend aus sterilisiertem und dampf-
getrocknetem frischem Blut, Zuckermelasse
und gelunden protein- und fetthaltigen
Füllstoffen (kein Torfmehl).
Circa 20 pCt. Protein- und Fettgehalt.
Hervorragendes Viehfutter für Pferde,
Rindvieh, Schweine 2c. Gebrauchsanweis.
gerne zu Diensten. Preis 100 Pfd. 6 Mk.
Jever. J. C. Kleis.

Niederlage: D. Duden, Sengwarden.
H. Dunge, Sillenriede.

Leinfuchsmehl.
Zur Kälber- 2c. Fütterung, aus Weinsaat
hergestellt, der das Del nicht durch Säuren
entzogen ist.
Jever. J. C. Kleis.

Zu verkaufen
4 Stück 10 Wochen alte Ferkel, sowie
10 000 Strohboden.
Hohenkirchen. D. Venters.

Zu verkaufen
ein gutes Kuh- und ein Bullkalb.
Gonhausen. D. Tablen.

Eine Wohnung in der Petersillenstraße
auf Mai d. J. zu vermieten.
Jever. J. C. Kleis.

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt,
sucht Stellung in einem bürgerlichen Haus-
halt. Dieselbe ist im Plätten, Kochen und
in Handarbeiten ganz erfahren. Etwas
Salär sowie Familienanschluss wird bean-
sprucht. Näheres durch.
Jansen, Stadtwage, Jever.

Siehe auf Mai eine erfahrene, akkurate
Küchenmagd.
Neuender-Altenrieden b. Wilhelmshaven
H. r. Müller.

Für meine Buchbinderi sowie für meine
Papier-, Schreibmaterialien- und Feder-
waren-Handlung suche zu Osnern d. J.
Bekränge mit guter Schulbildung.
Johann Koden, Wilhelmshaven.

Gesucht
auf sofort oder 1. Mai eine Haushälterin.
Neu-Jr.-Groden. J. Hinrichs.

Gesucht
zum 1. März eine Wohnung für eine
einzeln Dame. Offerten unter Z. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. April oder 1. Mai
ein ordentl. junges Mädchen zur Stütze
der Hausfrau, schlicht um schlicht. Geent.
wird auch etw. Salär gegeben. Konditorei
und Bäcker.

Frau Scheider,
Bremen, Schleifmühle 1.

Gesucht
auf sofort ein Knecht.
Koffhausen. W. Reins.

Suche zu Osnern oder Mai einen Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei u. ter
sehr günstigen Bedingungen.
Wilhelmshaven, Alster. 22 u. 23.

H. G. Wöhlen.
Für mein Eisenwarengeschäft suche zum
1. April einen tücht. zuverlässigen Gehilfen.
Oldenburg. Carl Wiltb. Meyer.

Anzuleihen gesucht
zu Mai d. J. verschiedene Kapitalien von
6—7000 Mark und 15—20 000 Mark
zu 4^{1/2} bis 5 pCt. Zinsen.
Heppens, 1901 Februar 23.

H. P. Harms,
Auktionator.

Ein Pianino

auf sofort für längere Zeit zu mieten
gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht Stellung zum
1. Mai in einem landwirtschaftlichen Be-
triebe gegen Salär. Näheres bei
Stadtwage. Joh. Jansen.

Mietgesuch.

Zu sofort oder später eine für einen
Rechtsanwalt passende Wohnung, bestehend
aus Wohn-, Schlaf- und Schreibzimmer,
erfiere beide womöglich möbliert.
Offerten sub P. S. 10 an die Expd.
dieses Blattes erbeten.

